

Verein HeimArt

geht an: Vorstand Verein HeimArt
Alle 16 Mitgliederinstitutionen

Von Andreas Schmid
Datum 10.01.2016

Thema **1. Generalversammlung**

Datum, Zeit, Ort 17. März 2016, 18.00 – 19.30, Stalden 4, Solothurn

TeilnehmerInnen Vertreter aller beteiligten Institutionen: Alte Schmitte, Blumenhaus Buchegg, Buechehof, Discherheim, Haushaltungsschule Theresiahaus, Solodaris Stiftung, Solothurnisches Zentrum Oberwald, Sonnhalde, Stiftung Arkadis, Stiftung cerebral, Netzwerk Grenchen, Pro Infirmis, rodania, Villa Rosentau, Vebo, Stiftung Schmelzi
Betriebskommission HeimArt-Laden

Gast: Frau Riedi, Solothurner Zeitung

entschuldigt:

Traktanden

- 1. Begrüssung**
- 2. Protokoll der Gründungsversammlung vom 7.1.16**
- 3. Jahresbericht 2015**
- 4. Jahresrechnung 2015**
- 5. Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2015**
- 6. Festsetzung des Mitgliederbeitrages 2016**
- 7. Informationen des Vorstandes**
- 8. Anträge**
- 9. Verschiedenes**

PENDENZEN

Inhalt

*Aufgaben:
Verantwortlich, to do*

1. Begrüssung

Patrick Marti begrüsst alle Anwesenden und dankt für die grosse Beteiligung. Im Speziellen begrüsst er Frau Riet von der Solothurner-Zeitung und dankt ihr schon im Voraus für die gute Berichterstattung. Des Weiteren begrüsst er die Vertreter der zwei neu hinzugekommen Institutionen (Vebo und Stiftung Schmelzi).
Er erwähnt, dass jede anwesende Institution bei Abstimmungen einfach eine Stimme habe.

2. Protokoll der Gründungsversammlung vom 7.1.16

Das Protokoll der Gründungsversammlung des Vereins HeimArt vom 7.1.16 wird ohne Rückfragen oder Änderungen einstimmig verabschiedet und verdankt.

3. Jahresbericht 2015

Patrick Marti geht die wichtigsten Geschehnisse des HeimArt-Ladens im 2015 durch:

- Im Jahr 2015 ging der HeimArt-Laden in sein zweites Betriebsjahr, d.h. der Laden geht nun langsam vom Kopf / Idee / Pionierzeit in die Organisation und weitere Umsetzung.
- Die Solodaris hat sich entschieden, den Laden über die nächsten Jahre zu führen. Patrick Marti dankt herzlich für das grosse Engagement. Ohne dies ginge es nicht! Einen besonderen Dank an Daniel Wermelinger, Stefan Schär, Gisela Luder und ihrem ganzen Team! Daniel Wermelinger ergänzt dazu, dass Solodaris aber nicht den ganzen Ladenbetrieb abdeckt, aber mindestens die Präsenzzeiten
- Die Beteiligung der Trägerinstitutionen vor Ort ist im 2015 deutlich gestiegen, ebenso auch die Lieferung der Menge an Produkten. Dies zeigt, dass sich der Laden für die beteiligten Institutionen zu einem wichtigen Standbein entwickelt hat.
- Neben den Mitgliedsinstitutionen beliefern uns auch bereits 2 ausserkantonale

Institutionen.

- Im 2015 wurde die Entflechtung von Verein INSOS und HeimArt beschlossen. Die Umsetzung läuft und konnte mit der Vereinsgründung in diesem Jahr bereits auch formal geklärt werden.
- Im 2015 konnte zudem mit der Villa Rosentau ein neues Mitglied in die HeimArt – Gemeinschaft aufgenommen werden. Herzlich willkommen. Patrick Marti ergänzt, dass es dieses Jahr ja mit Neuzugängen auch schon gut begonnen hat: Stiftung Schmelzi und Vebo.
- Patrick Marti dankt Rita Flury und Eliane Loretan, welche sich um den Produkteinkauf kümmern und dies mit Umsicht und grossem Engagement ganz toll machen.
- Im 2015 hat auch ein erster Apéro für alle Lieferanten stattgefunden. Ein toller Erfolg – 70 Personen kamen. Der Apéro fürs 2016 hat auch schon, mit gleich gutem Erfolg stattgefunden.

4. Jahresrechnung 2015

Patrick Marti dankt dem Revisor Josef Reichmann für die Aufarbeitung der vorliegenden Jahresrechnung 2015. Er gibt folgende Erläuterungen dazu:

- Im ausgewiesenen Verlust von rund CHF 60'0000 sind zusätzlich eingegangene Startkapitale (CHF 15'000) nicht eingerechnet – diese sind via Bilanz verbucht.
- Auch der Sozialpreis und Zuwendungen sind dementsprechend verbucht.
- Ziel muss es sein mit den Mitgliederbeiträgen und einem durch die Vereinsgründung (Vorstandsarbeit - Fundraising) wieder grösseren Beitrag an Spenden und Zuwendungen eine ‚schwarze Null‘ zu erreichen.

5. Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2015

In Ergänzung zum vorliegenden Revisionsbericht erläutert er Josef Reichmann:

- Ziel muss es sein eine transparente und für alle beteiligten Institutionen vertrauensbildende Jahresrechnung zu haben
- Der Verlust per 2015 beunruhigt ihn nicht – alles ist auf einem guten Weg und für die Zukunft gut aufgegleist.

→ Jahresrechnung und Revisionsbericht 2015 werden einstimmig verabschiedet. Die Arbeit von Patrick Marti und Josef Reichmann wird mit Applaus verdankt.

6. Festsetzung des Mitgliederbeitrages 2016

Patrick Marti erläutert, dass es Ziel ist, mit den Mitgliederbeiträgen (MGB) einen Betrag von CHF 40' bis 45'000 zu erhalten. Aufgrund der per Mail erfragten Rückmeldungen aufgrund des MGB-Vorschlags des Vorstandes könnte dieser Betrag so erreicht werden (aktuell 39', es fehlen aber noch 2 Meldungen). Immer zu beachten ist ja auch, dass der Laden nicht alleine betrachtet werden darf – es gibt sicher immer positive Nebenwirkungen auf die einzelnen Institutionen.

Die wichtigsten Gedanken und Anregungen aus dem folgenden regen Austausch zu dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag (*Anmerkung des Protokolleurs: Ich habe mir erlaubt die in verschiedenen Themen hin und her springenden Voten etwas zu sortieren – sie entsprechen so aber nicht mehr der Reihenfolge der Äusserung*):

- Höhe des MGB's?
Wie würde bei einem Umsatzrückgang der MGB angepasst – er kann jährlich entsprechend angepasst werden. Zudem ist mit der Rechtsform des Vereins geklärt, dass nur dessen Vermögen haftet und nicht jenes der Mitgliederinstitutionen.
- Polster aufbauen?
Ist es nicht sinnvoll die Beiträge etwas höher anzusetzen damit ein kleines Polster entstehen kann – mögliche Idee, aber für den Vorstand ist entsteht so ein Anreiz das Ziel wirklich zu erreichen – 1 Jahr Erfahrung sammeln mit diesem Beitrag ist sicher sinnvoll.
- Auswirkungen Wegfall Gratisarbeit?
Es müsste geklärt werden, wie die Auswirkungen sind, wenn die ‚Gratisarbeit‘ wegfallen würde (Antrag von Urs Hagmann). – Ist dieser Auftrag nicht so oder so mit den Statu-

ten abgedeckt? Daniel Wermelinger ergänzt, dass sich die Solodaris ihrer Verantwortung bewusst ist und sich auf ein langfristiges Engagement eingestellt hat. Patrick Marti erwähnt, dass für ihn die Verantwortung des Vorstands im Zusammenhang mit der ‚Gratisarbeit‘ mit den Statuten genügend abgedeckt ist. Guido Studer erwähnt, dass es aber Sinn machen würde mindestens den Wert dieser Arbeit transparent zu machen

Vorstand: Abklärungen Auswirkungen Wegfall ‚Gratisarbeit‘

Schlussendlich einigen wir uns darauf, dass der Vorstand den Auftrag zur Klärung der Auswirkungen des Wegfalls der ‚Gratisarbeit‘ einfach via Protokoll entgegennimmt – eine Abstimmung dazu aber nicht notwendig ist (Antrag zurückgezogen).

- Urs Hagmann sähe es zudem lieber, wenn der MGB nicht vom Umsatz der Institution, sondern vom Verkaufsertrag abhängig gemacht würde.
- Intermezzo bzgl. Beteiligung der Vebo (Vebo als Ganzes oder nur Kostenstelle Atelier): Beteiligung einer Kostenstelle geht nicht – Patrick Marti erläutert, dass gemäss Statuten einfach ‚eine Institution‘ dabei ist und nicht Teile davon. Wenn die Vebo etwas anders möchte, müsste sie einen Antrag einrichten.
- Hinter dem Laden steckt der Ansatz der Solidarität – das Potential dahinter ist grossartig – Angst hat in diesem Ansatz keinen Platz.
- Freiwillig mehr geben?

Josef Reichmann gibt zu bedenken, dass zwar eine schwarze Null gut sei, dass es sinnvoll sei die Anschubfinanzierung zu tilgen – er bringt die Idee eines MGB-Minimums mit der Möglichkeit mehr zu zahlen ins Spiel. Im Laufe der Diskussion ergibt sich, dass dieser Vorschlag einfach umsetzbar wäre, mit dem Einfügen eines ‚mindestens‘ in den versandten Antrag des Vorstands.

- CHF 4000.00 Beitrag für alle?

Thomas Häring entwirft die Idee eines Antrags, dass es einfacher wäre einfach einen Beitrag von CHF 4'000 für alle zu machen – so entstände ein kleines Polster – dieser Vorschlag wird in der Folge ergänzt mit der Idee einer ‚sozialen‘ Minderungsmöglichkeit wenn der Betrag für eine Institution nicht leibar wäre – schlussendlich stellt er den Antrag nicht.

→ **Schlussendlich wird der Vorschlag des Vorstand, mit der Ergänzung, dass dies die Minimumsbeiträge seien, einstimmig angenommen:**

Die Mitgliederbeiträge werden abhängig vom Umsatz der jeweiligen Institution festgelegt.

Umsatz bis Fr. 4,999999 Mio. Mitgliederbeitrag mindestens CHF 2'000.–

Umsatz von Fr. 5 Mio. bis Fr. 9,999999 Mio. Mitgliederbeitrag mindestens CHF 3'000.–

Umsatz ab Fr. 10 Mio. Mitgliederbeitrag mindestens CHF 4'000.–

Diejenige Institution, welche den Laden führt, bezahlt den Minimalbeitrag

7. Informationen des Vorstandes

Am 6.3.16 hat die erste Vorstandssitzung stattgefunden. Folgende Aufgabenverteilung/Konstituierung hat sich ergeben:

Präsident	Patrick Marti
Vizepräsident	Stephan Oberli
Finanzen	Daniel Wermelinger
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	Stephan Oberli
Verantwortlicher Laden	Daniel Reinhart
Verantwortlicher Weihnachtsausstellung	Res Mader
Sekretär	Andreas Schmid

Mit dieser Aufgabenverteilung konnte ein weiterer Schritt nach vorne mit unserem Projekt HeimArt gemacht werden. Es wird gefestigt und kann weiter gedeihen.

VEBO und Stiftung Schmelzi konnten als Neumitglieder aufgenommen werden.

Es taucht die Frage auf für, wie lange diese Chargen so verteilt sind. - Die Wahldauer ist für drei Jahre, die Konstituierung macht der Vorstand aber selbständig- d.h. sie kann auch

problemlos wieder angepasst werden. Es besteht auch noch die Möglichkeit jemanden zusätzlich in den Vorstand aufzunehmen (z.B. eine Frau, da es aktuell ein reines Männergremium ist).


7. Anträge

Es liegen keine Anträge vor und werden auch keine mehr eingereicht.

8. Verschiedenes

- Stefan Oberli möchte den Auftritt des Ladens (Homepage und Facebook) gerne beleben. Gerne hätte er deshalb von den Institutionen Fotos von Menschen, die im Laden arbeiten (er geht davon aus, dass bei den Fotos, die er hält, die Zustimmung zur Veröffentlichung eingeholt wurde). Natürlich sind auch Texte dazu herzlich willkommen. Alle: Fotos und Texte von Arbeit im Laden an Stefan Oberli
- Daniel Wermelinger dankt Patrick Marti ganz herzlich für die grosse Pionierarbeit für den Laden. Der Dank wird mit einem grossen Applaus bestätigt.
- Patrick dankt allen für die Unterstützung und Solidarität, schliesst die Versammlung und lädt alle noch zu einem Apéro ein. Zum Abschluss liest er einen kurzen Text von Georg Paul Michel.

Lostorf / Solothurn, 25. März 2016



Patrick Marti
Präsident



Andreas Schmid
Sekretär